



1871—1971

1871

Vor den Toren der Stadt Pforzheim gründet der Stahlgraveur Bernhard Heinrich Mayer eine eigene Firma, um die von ihm entworfenen und in Stahl gravierten Medaillen, Abzeichen und Plaketten selbst prägen zu können.

1971

Nach 100 Jahren wird das damals mit Optimismus und Pioniergeist begonnene Werk in der vierten Generation der Familie B. H. Mayer weitergeführt.

1880 Dank künstlerisch hochwertiger Arbeiten kann sich das junge Unternehmen bald eines hervorragenden Rufes und weltweiter Beziehungen erfreuen.



1885 Der technische Fortschritt revolutioniert die Industrie. B. H. Mayer ersetzt die herkömmlichen handgetriebenen Prägepressen, sogenannte Balanciers, durch moderne Friktionspressen mit elektrischem Antrieb. Als ein den technischen Neuerungen aufgeschlossener Unternehmer besitzt er eines der ersten Telefone in Pforzheim und 1898 das erste Automobil.



1899 Seine königliche Hoheit, der Großherzog von Baden, weilt in Pforzheim und stattet B. H. Mayer's Kunstprägeanstalt einen Besuch ab. Huldvoll nimmt er eine Medaille entgegen, die sein Portrait zeigt. Professor Rudolf Mayer, einer der bedeutendsten Künstler der Medaillenkunst seiner Zeit, hat das Modell geschaffen.



1911 Aufgrund wiederholter Lieferungen an den Badischen Hof, sowie mehrere europäische Königshäuser, darf sich die Firma mit berechtigtem Stolz

Hofkunstprägeanstalt nennen.

Nach dem Tode des Gründers führen seine Söhne Friedrich und Rudolf die Firma, deren Name längst zu einem Qualitätsbegriff für künstlerisch gestaltete Medaillen geworden ist.



1917 In Deutschland wird Münzgeld gehortet. Wegen des Mangels an Scheidemünzen läßt der Pforzheimer Stadtrat bei B. H. Mayer 200 000 eiserne Zehnpfennig-Stücke prägen. Weitere Notmünzen werden für verschiedene Städte und Länder, aber auch für den eigenen Gebrauch in der Firma, geprägt.

1929 Zum Tode des Erfinders Carl Benz, eines nahen Verwandten der Familie, prägt B. H. MAYER eine Gedenkmedaille. Das Modell hat der bekannte Karlsruher Modelleur Professor Eehalt geschaffen.



1930 Die dritte Unternehmergeneration ist angetreten, die Firma durch die bewegten Jahre der Wirtschaftskrise zu führen. Bernhard Mayer hat die künstlerischen Aufgaben übernommen, sein Bruder Eberhard Mayer leitet den kaufmännischen Bereich.

1936 Berlin, Austragungsort der XI. Olympischen Spiele, steht im Mittelpunkt des Weltinteresses. B. H. Mayer erhält den Auftrag zur Prägung der offiziellen Gold- und Silbermedaillen.



1945 Mut zum Neubeginn und unermüdlicher Fleiß der Mitarbeiter und der Geschäftsleitung ermöglichen nach der totalen Zerstörung durch den Bombenangriff die schrittweise Rückeroberung einer hervorragenden Position auf dem Welt-Markt und den Wiederaufbau der Firma, der 1961 vollendet wird.



1971 Moderne Arbeitsmethoden und Maschinen, neue Entwürfe und Ideen bestimmen das Bild der Firma an der Schwelle ihres zweiten Jahrhunderts. Vorbei ist die Romantik des 19. Jahrhunderts, die erzählerische Beschaulichkeit der Medaille des Jugendstils. Geblieben aber ist der Geist, der dem Hause B. H. Mayer auf seinem hundertjährigen Wege Begleiter war: Das Bestreben, in allen Dingen das Vollkommene zu schaffen.



Den Freunden und Mitarbeitern unseres Hauses

Wenn wir das Jahr 1970 verstreichen ließen, ohne unseren Gruß zur Jahreswende in Form einer Neujahtsmedaille herauszugeben, so nicht etwa, weil wir mit einem uns in vielen Jahrzehnten liebgewordenen Brauch brechen wollten. Unsere Neujahtsmedaillen sollen Ihnen auch in Zukunft Begleiter durch das Jahr sein. Wir wissen von vielen unserer Geschäftsfreunde, wie sehr sie diese Medaillen schätzen und daß so mancher unter ihnen eine vollständige Kollektion besitzt. An die Stelle der Neujahtsmedaille für 1970/71 tritt die Jubiläumsmedaille, die wir Ihnen hier übergeben dürfen. Sie haben auf den Seiten dieser Schrift eine kurzgefaßte Chronik unseres Hauses gefunden. Gestatten Sie, daß wir Ihnen auf der folgenden Seite einen Überblick über unser Fabrikationsprogramm bieten.

Unser Dank gebührt heute dem Gründer unseres Hauses, der vor hundert Jahren Weitblick und Mut zur Tat besaß. Aufgabe der kommenden Generation wird es sein, das Erreichte zu erhalten und weiterzuführen.

Dank aber gebührt auch Ihnen, unseren Geschäftsfreunden, die Sie mit uns in so erfreulicher Geschäftsverbindung stehen. Wir bitten Sie, uns auch im zweiten Jahrhundert unseres Bestehens Ihre Treue zu erweisen.

Dank gebührt unseren Mitarbeitern, von denen viele seit Jahren oder Jahrzehnten in guten und schlechten Zeiten sich für die Ziele des Unternehmens eingesetzt haben, die ihr Bestes dafür gegeben haben, um den guten Ruf, den unsere Erzeugnisse in der ganzen Welt genießen, zu untermauern.

Abzeichen für Firmen, Vereine, Verbände sind preiswerte Werbeartikel in unedlem Metall oder wertvolle Geschenke in Gold und Silber an Mitarbeiter und Geschäftsfreunde.



Medaillen, Münzen, Plaketten halten denkwürdige Ereignisse von historischer Bedeutung oder persönlicher Art in Erinnerung. Das von Künstlerhand geschaffene Relief der Medaillen und Münzen macht sie zu begehrten Geschenken und Sammlerstücken.



Schlüsselanhänger, Manschettenknöpfe, Krawattenklammern, Namensschildchen und Feuerzeuge sind wichtige Hilfsmittel in der Werbung und Imagepflege.



Orden-, Amts- und Schützenketten, Sportmedaillen, Volkssportmedaillen und Sportpreise wie Pokale, Becher und Plaketten runden das vielseitige Fabrikationsprogramm ab.

